

Wie großes Interesse der Heilige Vater diesen Arbeiten P. Schaumbergers persönlich entgegenbringt, zeigte sich bei Gelegenheit der Inauguration der neuen päpstlichen Sternwarte in Castel Gandolfo am 30. September 1935, nachdem der Orientalistenkongreß in Rom am Tage vorher zum Abschluß gekommen war. In seiner Ansprache hatte der Papst schon kurz auf die Referate des Kongresses hingewiesen, die sich mit der babylonischen Astronomie und ihrer Beziehung zum Götterkult befaßten, und als nachher Papst Pius XI. und die eingeladenen Astronomen, zu denen auch P. Schaumberger gehörte, die einzelnen Teile der Sternwarte besichtigten, winkte der Heilige Vater P. Schaumberger zu sich heran, um sich angelegentlich über den Fortgang seiner wissenschaftlichen Arbeiten zu erkundigen und erteilte ihm dazu einen speziellen Segen. Auch hat der „Osservatore Romano“ in einer der folgenden Nummern ein längeres Interview seines Redakteurs mit P. Schaumberger veröffentlicht.

Große Anerkennung verdient aber auch der Verlag, der das Werk Kuglers nicht als Torso bestehen lassen wollte und dem neuen Bande die gleiche mustergültige Ausstattung zukommen ließ, wie den ersten Bänden, die vor dem Kriege gedruckt worden waren. Auch der Preis ist als mäßig zu bezeichnen. Wir sind es ja sonst gewohnt, für derartige Werke ziemlich hohe Preise zu zahlen.

Luxemburg.

Dr Nikolaus Schneider.

Athanasius-Werke. Herausgegeben im Auftrage der Kirchenväter-Kommission der Preußischen Akademie der Wissenschaften. 2. Bd. Erster Teil: Die Apologien: I. De Decretis Nicaenae Synodi. Von *Lic. Hans-Georg Opitz*. In der Reihenfolge des Erscheinens dritte Lieferung. (40.) Berlin und Leipzig 1935, Walter de Gruyter u. Co. Brosch. M. 6.50.

Die Ausgabe bringt die Texte selbst. Die Überlieferung der Texte hat laut Vorbemerkung H. G. Opitz in den Untersuchungen zur Überlieferung der Schriften des Athanasius, Berlin 1935, besprochen. In diesem Buche findet sich auch die genaue Beschreibung der Hss. Am Rand sind fortlaufend die Seitenzahlen der Ausgabe Montfaucons und des Nachdruckes von Migne angegeben. Über die vorliegende Ausgabe und ihr gleich mustergültiges Satzbild ein Wort der Kritik zu verlieren, erübrigt sich.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

De definitione peccati actualis secundum mentem Divi Thomae Aquinatis. Auctore P. Dr Bern. Ziermann C. Ss. R. 8^o (60). Bonnae 1935, Hofbauerverlag.

Bei aller Knappheit gibt die Schrift eine klare Übersicht über die Entwicklung der theologischen Spekulation über die innerste Natur der aktuellen Sünde und würdigt vor allem das Verdienst, das sich der heilige Thomas um ihre Aufhellung und ihre Erfassung in einer kurzen, erschöpfenden Wesensdefinition erworben hat. Man erkennt erst, welch schwierige Arbeit damit geleistet wurde, wenn man die Arbeit sieht, die es kostete, um die Augustinische Formel: *factum vel dictum vel concupitum contra aeternam legem*, in die knappen Worte zu kleiden: *actus humanus malus*, und zu zeigen, daß dadurch das innerste Wesen der Sünde tatsächlich erforscht und erschöpfend dargestellt ist.

St. Pölten.

Dr Alois Schrattenholzer.